

Bank notes

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand**

Band (Jahr): **61 (1995)**

Heft [4]

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-945015>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ab: Der "Intercity" bringt uns zu "River Rafting" und "Trekking", bezahlt wird mit "Swiss Travel system Eurocard" und das Auto bleibt schön brav im "Park + Ride". Die PTT offerieren die "Taxcard" und die "Postcard", da Sie ja lieber Plastik als "Cash" in der Tasche haben. Beim "Telemarketing" verkauft man Ihnen tolle Telephonapparate mit "Display, Hold" und "Mic-Mute" Tasten. Das Angebot wird abgerundet mit "Voice-mail" und "Infobox Message Transfer" und "Swissnet". Der neuste "hit" der PTT heisst übrigens "Paging" (ein Funk-Suchruf). Es ist zu bezweifeln, dass auch nur ein Prozent der Schweizer Bevölkerung dieses Wort kennt, Maturanten und Akademiker eingeschlossen. Aber Englisch ist es "By God"! Und darum sicher "Okay". Eines nicht mehr fernen Tages wird Bundesrat Villiger vor die Mikrophone treten und verkünden, die Schweizer Armee heisse ab sofort "Swiss Army". Tags darauf werden Freiwillige die Kasernen stürmen. Keiner treibt die Anglomanie so bunt wie die Grossverteiler von Esswaren. Es ist erstaunlich, dass die Kunden in den Läden die Packungen nicht aufreissen, um herauszufinden, was wohl drin ist. Kostprobe gefällig? "Ready, steady, go" quer durch die Gestelle. "Soup drink, Swiss bacon, Instant lunch, Vita milk, Sun snacks, Crisp rice, Cocktail box, Ice cake, Farmer soft, Fit family, Fruity fresh, Cool mint, Golden hair, Sensitive

SERVICE

wird bei uns GROSS geschrieben, vielleicht gerade weil wir klein (aber fein!) sind. Mit Vertrauen dürfen Sie Ihre Freunde, Verwandten und Bekannten an uns für **günstige Flugtickets** nach NEUSEELAND verweisen!

Zürich—Auckland—Zürich
schon ab **Fr. 1890.—**

Frankfurt—Auckland—Frankfurt
schon ab **Fr. 2240.—**

The best deal in town!

Der Spezialist für Verwandtenbesuche mit der sprichwörtlichen persönlichen Beratung!



REISEGARANTIE

Südsee
Australien
Neuseeland

Inh. Bruno Böckli
Ozeania Reisehaus
5442 Fislisbach

**Quality
Team**

Tel. 0041/56 83 77 90
Fax 0041/56 83 56 03

beauty, Magic men, Happy dog" und so weiter. Und bei der Migros finden Sie "M-drink, M-camping, M-office, M-light (Wurst), M-compact light, M-feeling, M-dream" und "M-illusion" (alles Strümpfe). Unbelastet von irdischen Hindernissen wie Sprachgrenzen, Grammatik oder Sinn sind die folgenden Meisterwerke: "Mio Suisse Green Force" Batterien, den "Super mega hold magic styling hairspray" und das "Miobrill swansoft maison".

MIT ENGLISCH DIE SCHWEIZ BEWAHREN

Was mit etwas "Sport, Pudding" und "Striptease" harmlos begonnen hat, ist ausser Rand und Band geraten. Aus dem Sinn, nämlich neuen Dingen einen Namen zu geben, ist längst Unsinn bis Wahnsinn geworden: ein verkramptes Modediktat und ein nachhelfen von allem und jedem, was Englisch klingt. Ein peinliches Eingeständnis des eigenen sprachlichen Identitätsverlustes.

Und doch wollen wir, die zu unseren traditionellen vier Sprachen eine fünfte - Englisch - dazugelernt haben, unsere Vielsprachigkeit nicht in die Welt hinaustragen. Die multikulturelle Schweiz verschliesst sich vor internationalen Gemeinschaften wie EG und UNO, die doch im Grunde genommen nichts anderes sind als die Fortsetzung der Eidgenossenschaft mit anderen Mitteln. Und so blochen wir weiterhin mit lautem "Sound" im Subaru "Swiss extra" in unsere Berge, die "Fun 4 you" versprechen, und montieren schon im "Parking" den "Skidress", weil an der Kasse bereits ein Riesen "Run" auf die "Tickets" im Gange ist. Ist das nicht "Strange"?

BANK NOTES

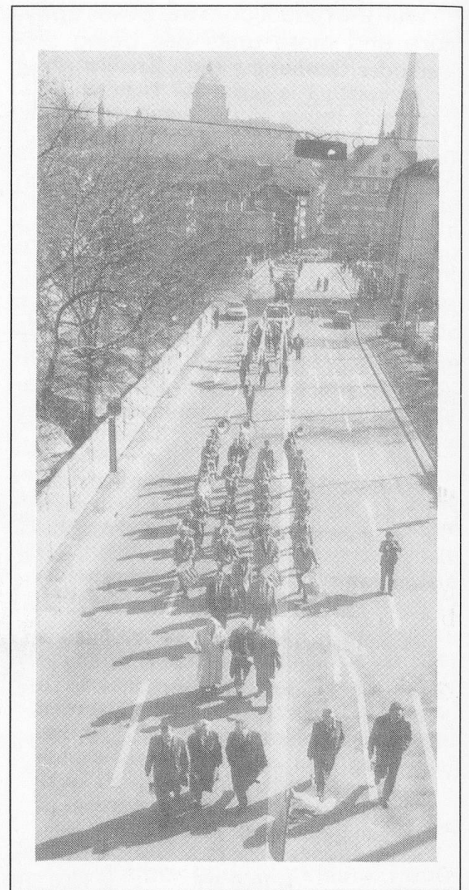
New bank notes will come into circulation in Switzerland as from next October. The 50 FRS notes will be the first to come out. Novelty: a brand new 200 FRS note will also make its appearance. It will replace the present 500 FRS note which is not used very often.

All notes for 10, 20, 50, 100, 200 and 1000 FRS will be of the same size now. Thanks to an invention by Landis & Gyr which has been patented worldwide since 1984, the notes cannot be imitated (so the Government hopes). According to the Swiss Reserve Bank, anyone will easily be able to spot any counterfeits.

Furthermore special security measures have been put into place all along the production line so that each person involved only knows a small part of the manufacturing process.

So, all you Swiss who have stashed away some precious Swiss bank notes under your mattresses, better start spending your dough before it becomes obsolete.

PEACEFUL DEMONSTRATION



The Swiss love order, discipline and apparently also peaceful demonstrations.

Demonstrations against anyone or anything are so common now that no one takes any blind notice of them anymore as the picture of a recent demonstration shows.

The procession moves in an orderly and quiet fashion through the city, with no police in riot gear standing by as there is not the slightest chance of any nasty confrontation looming up because there is not a single spectator, heckler or trouble maker in sight.

How much can such a demonstration achieve if no one bothers to watch it? A bit of a waste of time if you want our opinion. But at least the participants got some healthy exercise from strolling through the empty city.

Afterthought: Maybe, contrary to New Zealand where demonstrations are mostly scheduled for busy Friday afternoons, the wily Swiss authorities perhaps only allow demonstrations to take place at 6 am on a Sunday morning when the streets are empty of traffic and no one else is out and about. Maybe the New Zealand police should take note of such a clever regulation, it would save them a lot of aggravation.

NOTE TO SECRETARIES

Next issue of the Helvetia magazine: JULY 1995. All contributions must be in by 15 June. Many thanks for your kind cooperation.